



Bert – Brecht – Gymnasium Dortmund

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Sport

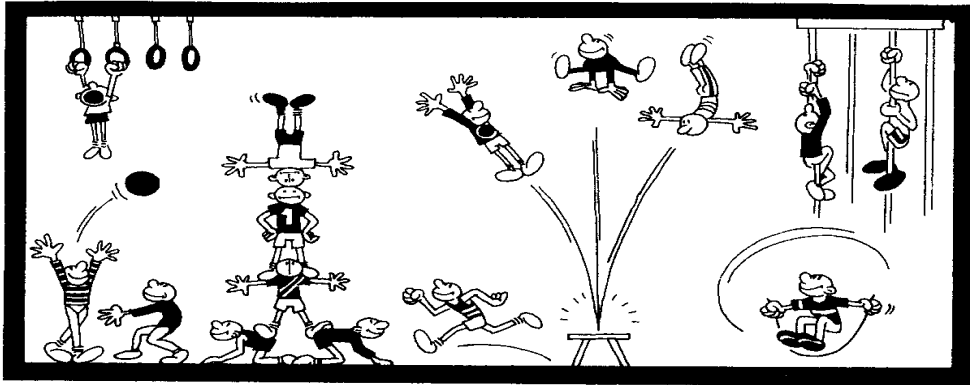
(Stand: 13.04.2016)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
1 Die Fachgruppe Sport am Bert-Brecht-Gymnasium.....	2
1.1 Leitbild für das Fach Sport.....	2
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben.....	3
2.1.1 Einführungsphase.....	3
2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs.....	11
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	21
3 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept.....	22
3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung.....	22
3.1.1 Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche.....	22
3.1.2 Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.....	23
3.1.3 Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen.....	24
3.1.4 Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens.....	25
3.1.5 Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit.....	26
3.2 Formen der Leistungsbewertung.....	26
3.2.1. Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung.....	27
3.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung.....	27
3.3 Matrizen zur Leistungsbewertung in der EF.....	29
3.3.1 Sportbezogene Verhaltensdimensionen.....	29
3.3.2 Kompetenzbezogene Unterrichtsvorhaben.....	31
3.3.2.1 UV I.....	31
3.3.2.2 UV II.....	32
3.3.2.3 UV III.....	33
3.3.2.4 UK IV.....	34
3.3.2.5 UV V.....	35
3.3.2.6 UV VI.....	36
3.3.2.7 UV VII.....	37
3.3.2.8 UV VIII.....	38
3.3.2.8 UV IX.....	39
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	40
4.2 Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle.....	40
4.3 Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums.....	40

Vorwort

„Machs dir im Training schwer, dann wird es im Wettkampf leichter.“



(Emil Zátopek (1922 – 2000))

Im Zuge der neuen Output-Steuerung unseres Bildungssystems setzen sich in den Lehrplänen und damit in der Schulpraxis immer mehr Vorstellungen eines kompetenzorientierten Unterrichts durch. Dieser Entwicklung schließt sich auch das Fach Sport an. Damit stellt sich die Frage, welche Erwartungen wir an die Schülerinnen und Schüler stellen. Welche Lernleistungen, bzw. Kompetenzerwartungen sollen im Verlauf der Schullaufbahn erreicht werden, wie lassen sich diese angemessen überprüfen und welche Lernaufgaben müssen wir als Lehrkräfte bereitstellen, welche individuellen Förderungen können helfen, wie lässt sich ein kompetenzorientiertes Sportwissen entwickeln?

Die Fachschaft Sport am Bert-Brecht-Gymnasium Dortmund hat sich konstruktiv mit diesen Fragen zum Thema „Kompetenzorientiert Sport unterrichten“ auseinandergesetzt. Das vorliegende schulinterne Curriculum für den Sportunterricht der Sekundarstufe II bedeutet für alle Beteiligten einen mitunter neuen Blick auf den SPORTunterricht an unserer Schule. In den letzten Jahren haben sich Eltern, Schüler und Lehrer in verschiedenen Fächern an Formen von Output-Kontrolle (Lernstandserhebungen, Vergleichsklausuren, Zentralabitur) in normierter Form gewöhnt. Für das Unterrichtsfach Sport bedeutet die Kompetenzorientierung nach dem bewegungsfeldorientierten Lehrplan von 1999 eine Umorientierung, auch wenn der Doppelauftrag eines „erziehenden Sportunterrichts“ weiterhin bestehen bleibt.

Der Wuppertaler Sportwissenschaftler Eckhard BALZ (2008, S.16¹) verweist darauf, dass sich kompetenzorientierte Standards im Schulsport womöglich auf sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten verschränken. Die kognitiven, sozialen, emotionalen und motivationalen Dimensionen sportlichen Handelns müssen aber weiter fester Bestandteil von „er-

¹ BALZ, E. (2008) Welche Standards für den Schulsport? Eine Präzisierung sportpädagogischer Ansprüche. Sportpädagogik, 32(3), 14-18.

ziehendem Sportunterricht“ sein. Diesen Anspruch umzusetzen hat sich die Fachschaft Sport am Bert-Brecht-Gymnasium Dortmund zum Ziel gesetzt.

1 Die Fachgruppe Sport am Bert-Brecht-Gymnasium

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben am Bert-Brecht-Gymnasium Dortmund drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei allen Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport entwickeln. Darüber hinaus soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und –bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

1.2. Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und –sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

1.3. Sportstättenangebot

Das Bert-Brecht-Gymnasium Dortmund besitzt folgende Sportstätten

- Dreifachsporthalle (gemeinsam mit der benachbarten Realschule)
- Einfachturnhalle (gemeinsam mit der benachbarten Realschule)
- Sportplatz in 0,5 km Entfernung mit Rasenplatz und Ascheplatz
- Städtisches Hallenbad in 4 km Entfernung mit 25m-Bahnen, Sprunganlage und Lehrschwimmbecken

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im Kapitel 2.1.1 wird zunächst die **Einführungsphase** vorgestellt. Die Fachkonferenz der Bert-Brecht-Gymnasium hat hierfür ein Profil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern 1, 4, 6 und 7 und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Im folgenden Kapitel wird zunächst die Strukturierung der Einführungsphase vorgestellt. Anschließend folgt die Qualifikationsphase.

2.1.1 Einführungsphase

Profilierung

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen und eine Verbesserung der Beweglichkeit bewerten können ca. 4 Stunden
	UV II	Erarbeitung einer Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. ...) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien ca. 16 Stunden
	UV III	Formen der Fitnessgymnastik (z.B. Aerobic, Taebo, BallKoRobics) zur Steigerung der allgemeinen Ausdauer ca. 10 Stunden
	UV IV	Das Zusammenspiel im Volleyball verbessern ca. 8 Stunden
2. HJ	UV V	Komplexe Aufgabenstellungen im Tauchen (auch in Grundausrüstung) unter Berücksichtigung der eigenen Leistungsfähigkeit und der Anderer planen und bewältigen ca. 8 Stunden
	UV VI	Vom Miteinander zum Gegeneinander im Volleyball – Spielsituationen mit Offensive und Defensive erfahren und gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten entwickeln ca. 8 Stunden
	UV VII	Ein Fitnessprogramm zur individuellen Steigerung der Kraft (z. B. Circuit-Training, Fitnessstudio in der Sporthalle) entwickeln und erproben ca. 10 Stunden
	UV VIII	Eine Improvisation (Musik, Text, Bild) unter Zuhilfenahme eines (Hand-)Geräts / Objekts präsentieren ca. 8 Stunden
	UV IX	Alternative Möglichkeiten zum (Tor-)Erfolg - Veränderung von Spielregeln und Zielsetzungen im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken ca. 8 Stunden

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen und eine Verbesserung der Beweglichkeit bewerten können

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche -methoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden

Inhaltsfeld: f – Gesundheit, d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen des Sporttreibens
Trainingsplanung und -organisation

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 4 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Erarbeitung einer Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- oder Modetanz) unter Anwendung der spezifischen Ausführungskriterien

BF/SB: Gestalten / Tanzen / Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- oder Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren

Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung, d – Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien
Trainingsplanung und -organisation

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen (MK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten (UK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriteriengeleitet beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Formen der Fitnessgymnastik (z.B. Aerobic, Taebo, BallKoRobics, ...) zur Steigerung der allgemeinen Ausdauer

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.

Inhaltsfelder: d – Leistung, a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und Organisation
Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben (SK)
- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden (MK)
- einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (MK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Das Zusammenspiel im Volleyball verbessern

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren) (MK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Einführungsphase (EF) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Komplexe Aufgabenstellungen beim Tauchen (auch in Grundausrüstung) unter Berücksichtigung der eigenen Leistungsfähigkeit und der anderer planen und bewältigen

BF/SB: Bewegen im Wasser – Schwimmen

Inhaltlicher Kern: Tauchen mit Maske, Schnorchel und Flossen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- können Spiel- und Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen gemeinschaftlich durchführen

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung, a – Bewegungsstruktur und -lernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c)
Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Vom Miteinander zum Gegeneinander im Volleyball – Spielsituationen in Offensive und Defensive erfahren und gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten entwickeln

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Ein Fitnessprogramm zur individuellen Steigerung der Kraft (z.B. Circuit-Training, Fitnessstudio in der Turnhalle)

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren

Inhaltsfeld: f – Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitl. Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern (SK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Wohlbefinden und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Eine Improvisation (Musik, Text, Bild) unter Zuhilfenahme eines (Hand-)Geräts / Objekts präsentieren

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- können ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Alternative Möglichkeiten zum (Tor-)Erfolg – Veränderungen von Spielregeln und Zielsetzungen im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken

BF/SB: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz, f – Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)
Gesundheitl. Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- die Bedeutung und Auswirkungen von gruppendynamischen Prozessen, auch

aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden

2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Am Bert-Brecht-Gymnasium gibt es in der Oberstufe fünf Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Badminton Unihockey	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
2	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Basketball Korbball	e - Kooperation und Konkurrenz	d - Leistung
3	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Fußball Futsal	e - Kooperation und Konkurrenz	d - Leistung
4	Bewegen an Geräten - Turnen	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Volleyball Rugby	b - Bewegungs- gestaltung	e - Kooperation und Konkurrenz
5	Bewegen im Wasser - Schwimmen	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Volleyball Rugby	e - Kooperation und Konkurrenz	f - Gesundheit

Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. **Badminton**, Tennis, Tischtennis)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, **Unihockey**, Faustball, Frisbee, Indiac, Korbball, Prellball, Rugby, Schlagball)

Quartal	Thema
Q1.1	<p>UV 1 - „Richtig geschlagen lasse ich meinen Gegner laufen!“</p> <p>Wiederholung, Festigung und Erweiterung der technisch-kordinativen Fertigkeiten und taktischen Möglichkeiten im Badminton, um in komplexen Spielsituationen besser reagieren und agieren zu können</p>
Q1.1	<p>UV 2 - „Hier geht’s zum Flow“</p> <p>Gezielte gesundheits- und leistungsorientierte Schulung der Ausdauer durch unterschiedliche Formen des ausdauernden Laufens (alleine und im Team) unter besonderer Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen</p>
Q1.1	<p>UV 3 - „Hockey – aber uni“</p> <p>Einführung in das Sportspiel Unihockey durch Erarbeitung grundlegender grundlegender technischer Fertigkeiten</p>
Q1.2	<p>UV 4 - Doppelspiel im Badminton</p> <p>Verbesserung der technischen und taktischen Spielmöglichkeiten im Doppel durch Kennenlernen verschiedener Spielsysteme unter besonderer Berücksichtigung individueller Leistungsunterschiede</p>
Q1.2	<p>UV 5 - Alternativer Sprungwettkampf</p> <p>Entwicklung und Erprobung alternativer Hochsprungwettkämpfe unter</p>

	Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen mit dem Ziel einer differenzierten Betrachtung des Leistungsbegriffs
Q1.2	<p>UV 6 - „Mensch ärgere dich nicht“ im Unihockey</p> <p>Wie spiele ich meinen Gegner aus – Festigung der technischen Fertigkeiten und Erarbeitung taktischer Grundlagen (Einzel-, Gruppen-, und Mannschaftstaktik) zur Förderung der Handlungsfähigkeit im Unihockey</p>
Q2.1	<p>UV 7 - Die Spielauffassung des modernen Badmintonspiels verstehen und umsetzen</p> <p>Unterschiedliche Turnierformen im Badminton (Einzel oder Doppel) organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen</p>
Q2.1	<p>UV 8 - Leichtathletik in all seinen Variationen</p> <p>Selbstständige Planung, Vorbereitung und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes (z.B. Sprint, Kugelstoßen, Hochsprung, Staffel, Ausdauer)</p>
Q2.1	<p>UV 9 - „Tore ohne Ende“</p> <p>Organisation, Durchführung und Auswertung eines Unihockey-Turniers unter besonderer Berücksichtigung veränderter Rahmenbedingungen und Regeln</p>
Q2.2	<p>UV 10 - Hürdenlauf als neue Herausforderung</p> <p>Eine neue leichtathletische Disziplin durch zielgerichtete Anwendung unterschiedlicher Lernwege und Hilfen erlernen und dabei einen Hürdenhindernisparcour entwickeln</p>
Q2.2	<p>UV 11 - BallKoRobic: The stage is yours</p> <p>Planung, Einübung und Präsentation einer Bewegungsgestaltung mit einem Ball</p>

Kursprofil 2: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. **Basketball**, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Unihockey, Faustball, Frisbee, Indiaca, **Korfball**, Prellball, Rugby, Schlagball)

Quartal	Thema
Q1.1	<p>UV 1 – Hier geht’s zum Flow</p> <p>Gezielte gesundheits- und leistungsorientierte Schulung der Ausdauer durch unterschiedliche Formen des ausdauernden Laufens (alleine und im Team) unter besonderer Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen.</p>
Q1.1	<p>UV 2 – Wie war das noch?</p> <p>Wiederholung der grundlegenden Regeln und Techniken im Basketball zur Herstellung einer allgemeinen Spielfähigkeit</p>
Q1.1	<p>UV 3 – Wer trifft hat Recht</p> <p>Wurftechniken im Basketball</p>
Q1.1	<p>UV 4 – Handlungsstrategien im Basketball</p> <p>Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Verhaltensweisen in der Verteidigung und im Angriff im Basketball umsetzen</p>
Q1.2	<p>UV 5 – Alternativer Sprungwettkampf</p> <p>Entwicklung und Erprobung alternativer Sprungwettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen mit dem Ziel einer differenzierten Betrachtung des Leistungsbegriffs.</p>
Q1.2	<p>UV 6 - Stark in Sieg und Niederlage</p>

	Die Bedeutung von Emotionen im Sport am Beispiel der Durchführung und Analyse eines Basketball-Turniers
Q2.1	<p>UV 7 – Hürdenlauf als neue Herausforderung</p> <p>Eine neue leichtathletische Disziplin durch zielgerichtete Anwendung unterschiedlicher Lernwege und Hilfen erlernen und dabei einen Hürdenhindernissparcours entwickeln</p>
Q2.1	<p>UV 8 - BallKoRobic: The stage is yours</p> <p>Planung, Einübung und Präsentation einer Bewegungsgestaltung mit dem Fußball zur Verbesserung des Ballgefühls</p>
Q2.1	<p>UV 9 – Wie niedlich – Spielen rund um den Korb</p> <p>Einführung und Abgrenzung des Korbball- zum Basketballspiel</p>
Q2.2	<p>UV 10 - „Schiri, der Ball ist platt!“</p> <p>Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen am Beispiel von Basketball und Korbball</p>
Q2.2	<p>UV 11 – Leichtathletik in all seinen Variationen</p> <p>Selbstständige Planung, Vorbereitung und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes (z.B. Sprint, Kugelstoßen, Hochsprung, Staffel, Ausdauer, ...)</p>

Kursprofil 3: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, **Fußball**, Handball, Hockey, Volleyball)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Unihockey, Faustball, Frisbee, Indica, Korfball, **Futsal**, Prellball, Rugby, Schlagball)

Quartal	Thema
Q1.1	<p>UV 1 – Hier geht’s zum Flow</p> <p>Gezielte gesundheits- und leistungsorientierte Schulung der Ausdauer durch unterschiedliche Formen des ausdauernden Laufens (alleine und im Team) unter besonderer Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen.</p>
Q1.1	<p>UV 2 - Kick and Rush</p> <p>Ist das überhaupt noch Fußball?</p>
Q1.1	<p>UV 3 - „Geht 'raus und spielt Fußball!“</p> <p>Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Verhaltensweisen im Fußball umsetzen</p>
Q1.2	<p>UV 4 – Alternativer Sprungwettkampf</p> <p>Entwicklung und Erprobung alternativer Sprungwettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen mit dem Ziel einer differenzierten Betrachtung des Leistungsbegriffs.</p>
Q1.2	<p>UV 5 - Stark in Sieg und Niederlage</p> <p>Die Bedeutung von Emotionen im Sport am Beispiel der Durchführung und Analyse eines Fußball-Turniers</p>
Q2.1	<p>UV 6 – Hürdenlauf als neue Herausforderung</p>

	Eine neue leichtathletische Disziplin durch zielgerichtete Anwendung unterschiedlicher Lernwege und Hilfen erlernen und dabei einen Hürdenhindernissparcours entwickeln
Q2.1	UV 7 - BallKoRobic: The stage is yours Planung, Einübung und Präsentation einer Bewegungsgestaltung mit dem Fußball zur Verbesserung des Ballgefühls
Q2.1	UV 8 – Wie niedlich – Spielen mit dem kleinen Ball Einführung und Abgrenzung des Futsal- zum Fußballspiel
Q2.2	UV 9 - „ Schiri, der Ball ist platt! “ Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen am Beispiel von Futsal
Q2.2	UV 10 – Leichtathletik in all seinen Variationen Selbstständige Planung, Vorbereitung und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes (z.B. Sprint, Kugelstoßen, Hochsprung, Staffel, Ausdauer, ...)

Kursprofil 4: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Bewegen an Geräten - Turnen**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen
- Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen
- Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Unihockey, Faustball, Frisbee, Indica, Korfball, Futsal, Prellball, **Rugby**, Schlagball)

Quartal	Thema
Q1.1	<p>UV 0 - Turnen ist spitze!</p> <p>grundlegende Bewegungserfahrungen im Turnen in ihrer Vielfalt anhand eines Stationenlernens kennenlernen</p>
Q1.1	<p>UV 1 –Bodenkür mit Partner/in</p> <p>Entwicklung einer Partnerkür am Boden bestehend aus turnerischen Grundelementen (Handstand, Rolle rw, Rolle vw, Rad) sowie partnerakrobatischer Elemente unter Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Partnerbezüge und Zeit.</p>
Q1.1	<p>UV 2 – Rugby, a game for hooligans played by gentlemen</p> <p>Ausbildung der grundlegenden Spielfähigkeit im Sportspiel Rugby durch Erlernen grundlegender Techniken (Handhabung des Spielgeräts: passen und fangen) sowie Erprobung und Bewertung grundlegender Regeln im „Touch“-Rugby</p>
Q1.1	<p>UV 3 – Volleyball I</p> <p>Grundlegende Techniken und Handlungsmuster im VB-Spiel 2:2 oder 3:3 mit- und gegeneinander festigen, sowie die Bedeutung von Technik und ihres Erwerbs, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erproben, erläutern und beurteilen.</p>
Q1.2	<p>UV 4 – Fit am Reck?! - Felgbewegungen sicher turnen</p> <p>Entwicklung und Umsetzung eines individuellen, anforderungsspezifischen Trainingsplanes (Kräftigung der Arm- und Rumpfmuskulatur) zur erfolgreichen Bewältigung grundlegender Elemente am Reck (Wiederholung und Festigung von Aufschwung und Unterschwung sowie Erweiterung des Bewegungsrepertoires aus der Sek I um Umschwung-Bewegungen (Umschwung vw, rw, Mühlumschwung)).</p>
Q1.2	<p>UV 5 – What a scrum! - Gedränge und Ballgewinn im Rugby</p> <p>Erarbeitung und Reflexion individual- und gruppentaktischer Maßnahmen für den Ballgewinn und die Ballsicherung</p>
Q1.2	<p>UV 6 – No risk, no fun? - Überschlagbewegungen sicher turnen</p> <p>Überschlagbewegungen (Salto oder Handstützüberschläg) als Wagnissituationen begreifen, richtig einschätzen und kontrolliert und sicher turnen.</p>
Q2.1	<p>UV 7 – Gemeinsam sind wir stark – akrobatische Gruppengestaltung</p> <p>Erarbeitung und Präsentation einer leistungsdifferenzierten akrobatischen Gruppenkür (unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Dynamik</p>

	und formaler Aufbau) zur Förderung der körperlichen Ausdrucksfähigkeit und Gestaltungskompetenz
Q2.1	<p>UV 8 – Volleyball</p> <p>Erproben von Angriffs- und Abwehrhandlungen im VB und ihrer Einsatzmöglichkeiten im Spiel.</p>
Q2.1	<p>UV 9 – Keine Angst vor dem „Zittergerät“ – Turnen am Schwebebalken und Parallelbarren</p> <p>Kennenlernen der Geräte und Entwicklung einer Übung am Balken oder Parallelbarren</p>
Q2.2	<p>UV 10 – Wettkampf - Rugby oder Volleyball</p> <p>Einen regelkonformen Wettkampf durchführen im Rugby oder Volleyball</p>
Q2.2	<p>UV 11 – Le Parkour</p> <p>Normungebundenes Überwinden von Hindernissen und Gerätekombinationen zur Erweiterung des eigenen Bewegungsrepertoires und Verbesserung der Ausdauer.</p>

Kursprofil 5: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Bewegen im Wasser - Schwimmen**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- Sportschwimmen: Schwimmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken
- Rettungsschwimmen
- Tauchen mit Maske, Schnorchel und Flossen

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Unihockey, Faustball, Frisbee, Indiaca, Korfball, Futsal, Prellball, **Rugby**, Schlagball)

Quartal	Thema
Q1.1	<p>UV 1 – Schwimmen in jeder Lage</p> <p>Vertiefung und Ausbau der Schwimmmarten im Hinblick auf das Lagenschwimmen</p>
Q1.1	<p>UV 2 – Rugby, a game for hooligans played by gentlemen</p> <p>Ausbildung der grundlegenden Spielfähigkeit im Sportspiel Rugby durch Erlernen grundlegender Techniken (Handhabung des Spielgeräts: passen und fangen) sowie Erprobung und Bewertung grundlegender Regeln im „Touch“-Rugby</p>
Q1.2	<p>UV 3 – Volleyball I</p> <p>Grundlegende Techniken und Handlungsmuster im VB-Spiel 2:2 oder 3:3 mit- und gegeneinander festigen, sowie die Bedeutung von Technik und ihres Erwerbs, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erproben, erläutern und beurteilen.</p>
Q1.2	<p>UV 4 – Orientierung unter Wasser</p> <p>Vertiefung der Schnorcheltauchtechniken und Durchführung komplexer Tauchaufgaben</p>
Q2.1	<p>UV 5 – What a scrum! - Gedränge und Ballgewinn im Rugby</p> <p>Erarbeitung und Reflexion individual- und gruppentaktischer Maßnahmen für den Ballgewinn und die Ballsicherung</p>
Q2.1	<p>UV 6 - BallKoRobic: The stage is yours</p> <p>Planung, Einübung und Präsentation einer Bewegungsgestaltung mit dem Volleyball zur Verbesserung des Ballgefühls</p>
Q2.1	<p>UV 7 – Alle Mann ins Wasser</p> <p>Erlernen von Rettungsschwimmtechniken im Hinblick auf die Selbst- und Fremdreitung</p>
Q2.2	<p>UV 8 – Volleyball</p> <p>Erproben von Angriffs- und Abwehrhandlungen im VB und ihrer Einsatzmöglichkeiten im Spiel.</p>

Q2.2	<p>UV 9 – Wettkampf - Rugby oder Volleyball</p> <p>Einen regelkonformen Wettkampf durchführen im Rugby oder Volleyball</p>
------	---

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Sportunterricht am Bert-Brecht-Gymnasium folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs können einzelne Theoriestunden in der Ausnahme durchgeführt werden. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

3 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Das Konzept zur Leistungsbewertung orientiert sich am Kernlehrplan Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Dadurch entsteht eine Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie bezieht neben den Ergebnissen auch den Prozess mit ein.

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sekundarstufe II werden von der Fachkonferenz Sport verbindlich festgelegt und den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres in einem Eltern–Schüler–Brief mitgeteilt und besprochen.

3.1.1 Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe II bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

3.1.2 Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe II ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden-, Sach- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von **Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** bezieht sich auf psycho-physische, technisch-kordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von **Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz** bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens alleine und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenkenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe zeigen, angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von **Leistungen im Bereich der Sachkompetenz** setzt ein systematisches, grundlegendes Wissen in den Bereichen

Bewegung, Spiel und Sport voraus. Daraus entsteht die Forderung, dass sie sich sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus unterschiedlichen sportlichen Handlungsbereichen und verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen zunehmend selbstständig aneignen und dieses Wissen zur Erläuterung und Beurteilung sportlicher Anforderungssituationen anwenden können. Dazu gehört auch, dass ausgewählte Aspekte

und Probleme der differenzierten gesellschaftlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur erschlossen und eingeordnet werden können. Damit entwickeln die Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht einerseits vertiefte sportbezogene, kenntnisbasierte Kompetenzen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen; andererseits setzen sie sich mit grundlegenden Sachverhalten, Zusammenhängen und Strukturen von Bewegung, Spiel und Sport in wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontexten auseinander.

- Das Einbringen von **Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz** ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

3.1.3 Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen. Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- **Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen** spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf

das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

- **Anstrengungsbereitschaft** spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psychophysische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- **Selbstständigkeit** bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- **Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit** beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

3.1.4 Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

3.1.5 Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen. Die Sportunterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

3.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb werden für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe UV Karten) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung genannt. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle vier Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

3.2.1. Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen.

Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

3.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernen im Unterricht bestand. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

3.3 Matrizen zur Leistungsbewertung in der EF

3.3.1 Sportbezogene Verhaltensdimensionen

Die SuS können...		1	2	3	4	5	6
Sozialkompetenz	...bei Auf- und Abbau mithelfen	<ul style="list-style-type: none"> Hilft fast immer 	<ul style="list-style-type: none"> Hilft meistens 	<ul style="list-style-type: none"> Hilft häufig 	<ul style="list-style-type: none"> Hilft gelegentlich 	<ul style="list-style-type: none"> Hilft selten 	<ul style="list-style-type: none"> Hilft fast nie
	...Teamgeist zeigen	<ul style="list-style-type: none"> Ist fast immer bereit mit jedem zusammen zu arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Ist meistens bereit mit jedem zusammen zu arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Ist häufig bereit mit jedem zusammen zu arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Ist gelegentlich bereit mit jedem zusammen zu arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Ist selten bereit mit jedem zusammen zu arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Ist fast nie bereit mit jedem zusammen zu arbeiten
	...Regeln einhalten	<ul style="list-style-type: none"> Hält sich fast immer an Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> Hält sich meistens an Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> Hält sich häufig an Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> Hält sich gelegentlich an Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> Hält sich selten an Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> Hält sich fast nie an Regeln
	...Hilfe annehmen	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast immer Hilfe annehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meistens Hilfe annehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann häufig Hilfe annehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich Hilfe annehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten Hilfe annehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie Hilfe annehmen
	...Hilfestellung geben	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast immer Hilfe geben 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meistens Hilfe geben 	<ul style="list-style-type: none"> Kann häufig Hilfe geben 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich Hilfe geben 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten Hilfe geben 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie Hilfe geben
	Produktivität in der Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitet fast immer produktiv und zielgerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitet meistens produktiv und zielgerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitet häufig produktiv und zielgerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitet gelegentlich produktiv und zielgerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitet selten produktiv und zielgerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitet fast nie produktiv und zielgerichtet

Personalkompetenz	Die SuS ...	1	2	3	4	5	6
	... sind pünktlich, haben Sportzeug, nehmen aktiv teil	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllen fast immer alle drei Punkte 	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllen meistens alle drei Punkte 	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllen häufig alle drei Punkte 	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllen gelegentlich alle drei Punkte 	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllen selten alle drei Punkte 	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllen fast nie alle drei Punkte
	...probieren Neues aus	<ul style="list-style-type: none"> Probieren Neues fast immer aus 	<ul style="list-style-type: none"> Probieren Neues meistens aus 	<ul style="list-style-type: none"> Probieren Neues häufig aus 	<ul style="list-style-type: none"> Probieren Neues gelegentlich aus 	<ul style="list-style-type: none"> Probieren Neues selten aus 	<ul style="list-style-type: none"> Probieren Neues fast nie aus
	... sind konzentriert	<ul style="list-style-type: none"> Sind fast immer konzentriert 	<ul style="list-style-type: none"> Sind meistens konzentriert 	<ul style="list-style-type: none"> Sind häufig konzentriert 	<ul style="list-style-type: none"> Sind gelegentlich konzentriert 	<ul style="list-style-type: none"> Sind selten konzentriert 	<ul style="list-style-type: none"> Sind fast nie konzentriert
	... zeigen Einsatzbereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> Zeigen fast immer Einsatzbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Zeigen meistens Einsatzbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Zeigen häufig Einsatzbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Zeigen gelegentlich Einsatzbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Zeigen selten Einsatzbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Zeigen fast nie Einsatzbereitschaft
	...erkennen und überwinden Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast immer Schwächen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meistens Schwächen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann häufig Schwächen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich Schwächen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten Schwächen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie Schwächen erkennen
	... sind selbständig	<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten fast immer selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten meistens selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten häufig selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten gelegentlich selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten selten selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten fast nie selbstständig
	...übernehmen Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> Übernehmen fast immer Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> Übernehmen meistens Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> Übernehmen häufig Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> Übernehmen gelegentlich Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> Übernehmen selten Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> Übernehmen fast nie Verantwortung
	...halten Regeln der Kommunikation ein	<ul style="list-style-type: none"> Halten fast immer Kommunikationsregeln ein 	<ul style="list-style-type: none"> Halten meistens Kommunikationsregeln ein 	<ul style="list-style-type: none"> Halten häufig Kommunikationsregeln ein 	<ul style="list-style-type: none"> Halten gelegentlich Kommunikationsregeln ein 	<ul style="list-style-type: none"> Halten selten Kommunikationsregeln ein 	<ul style="list-style-type: none"> Halten fast nie Kommunikationsregeln ein

3.3.2 Kompetenzbezogene Unterrichtsvorhaben

3.3.2.1 UV I

	Die SuS können...	1	2	3	4	5	6
BWK	...unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden	<ul style="list-style-type: none"> Benutzt ausschließlich passgenaue Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> Benutzt weitgehend passgenaue Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> Benutzt häufig passgenaue Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> Benutzt in Ansätzen passgenaue Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> Benutzt kaum passgenauen Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> Benutzt keine passgenauen Übungen
MK	...können sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten und ihr Vorgehen dabei begründen	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast immer grundlegende methodische Entscheidungen zielgerichtet anwenden und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meistens grundlegende methodische Entscheidungen zielgerichtet anwenden und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann häufig grundlegende methodische Entscheidungen zielgerichtet anwenden und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich grundlegende methodische Entscheidungen zielgerichtet anwenden und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten grundlegende methodische Entscheidungen zielgerichtet anwenden und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie grundlegende methodische Entscheidungen zielgerichtet anwenden und erläutern
UK	...können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien gelehrt beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast immer grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meistens grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Kann häufig grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten

3.3.2.2 UV II

	Die SuS können...	1	2	3	4	5	6
BWK	...eine Komposition aus dem Bereich Tanz unter Anwendung der spezifischen Ausführungskriterien präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigt fast immer verschiedene spezifische Ausführungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigt meistens verschiedene spezifische Ausführungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigt häufig verschiedene spezifische Ausführungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigt gelegentlich verschiedene spezifische Ausführungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigt selten verschiedene spezifische Ausführungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigt fast nie verschiedene spezifische Ausführungskriterien
SK	...Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern	<ul style="list-style-type: none"> Kann sicher die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern und mit Beispielen belegen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann sicher die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meist die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern
MK	...Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen	<ul style="list-style-type: none"> Kann Aufstellungsformen und Raumwege fast immer strukturiert schematisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann Aufstellungsformen und Raumwege meistens strukturiert schematisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann Aufstellungsformen und Raumwege häufig strukturiert schematisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann Aufstellungsformen und Raumwege gelegentlich strukturiert schematisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann Aufstellungsformen und Raumwege selten strukturiert schematisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann Aufstellungsformen und Raumwege fast nie strukturiert schematisch darstellen
	...unterschiedliche Hilfen beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast immer Hilfen zielgerichtet anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meistens Hilfen zielgerichtet anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Kann häufig Hilfen zielgerichtet anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich Hilfen zielgerichtet anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten Hilfen zielgerichtet anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie Hilfen zielgerichtet anwenden
UK	...eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast immer Kriterien zur Bewertung benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meistens Kriterien zur Bewertung benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann häufig Kriterien zur Bewertung benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich Kriterien zur Bewertung benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten Kriterien zur Bewertung benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie Kriterien zur Bewertung benutzen
	...ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast immer grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meistens grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Kann häufig grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns einschätzen und bewerten

3.3.2.3 UV III

	Die SuS können...	1	2	3	4	5	6
BWK	...ein Fitnessprogramm unter einer ausgewählten Zielrichtung präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Übung richtig demonstrieren, erklären und Verknüpfungen erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Übung richtig demonstrieren und erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Übung richtig demonstrieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Übung grob demonstrieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Übung nur mit Hilfe demonstrieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Übung trotz Hilfe nicht demonstrieren
SK	...unterschiedliche Lernwege in der Bewegungslehre beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Kann fast immer unterschiedliche Lernwege in der Bewegungslehre beschreiben • 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann meistens unterschiedliche Lernwege in der Bewegungslehre beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann häufig unterschiedliche Lernwege in der Bewegungslehre beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann gelegentlich unterschiedliche Lernwege in der Bewegungslehre beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann selten unterschiedliche Lernwege in der Bewegungslehre beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann fast nie unterschiedliche Lernwege in der Bewegungslehre beschreiben
	...allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining erläutern	<ul style="list-style-type: none"> • Kann fast immer allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann meistens allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann häufig allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann gelegentlich allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann selten allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann fast nie allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining erläutern
MK	...unterschiedliche Hilfen beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Kann fast immer Hilfen zielgerichtet anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann meistens Hilfen zielgerichtet anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann häufig Hilfen zielgerichtet anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann gelegentlich Hilfen zielgerichtet anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann selten Hilfen zielgerichtet anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann fast nie Hilfen zielgerichtet anwenden
MK	...einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> • Kann einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentiert regelmäßig 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentiert meistens 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentiert häufig 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentiert gelegentlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentiert selten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentiert fast nie

3.3.2.4 UK IV

	Die SuS können...	1	2	3	4	5	6
BWK	...in einem Mannschaftsspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in Offensive und Defensive anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten fast immer anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten meistens anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten häufig anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten gelegentlich anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten selten anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten fast nie anwenden
MK	...sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen	<ul style="list-style-type: none"> • Kann sich fast immer mit anderen absprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann sich meistens mit anderen absprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann sich häufig mit anderen absprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann sich gelegentlich mit anderen absprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann sich selten mit anderen absprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann sich fast nie mit anderen absprechen

3.3.2.5 UV V

	Die SuS können...	1	2	3	4	5	6
BWK	...Spiel und Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen gemeinschaftlich durchführen	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung richtig demonstrieren, erklären und Verknüpfungen erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung richtig demonstrieren und erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung richtig demonstrieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung grob demonstrieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung nur mit Hilfe demonstrieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung trotz Hilfe nicht demonstrieren
SK	...den Einfluss psychischer Faktoren auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> Kann sicher die Auswirkungen erläutern und mit Beispielen belegen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann sicher die Auswirkungen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meist die Auswirkungen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich die Auswirkungen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten die Auswirkungen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie die Auswirkungen erläutern
MK	...in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast immer angemessen reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann meistens angemessen reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann häufig angemessen reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann gelegentlich angemessen reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann selten angemessen reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann fast nie angemessen reagieren
UK	...den Einfluss psychischer Faktoren auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einfluss fast immer richtig beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einfluss meistens richtig beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einfluss häufig richtig beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einfluss gelegentlich richtig beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einfluss selten richtig beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einfluss fast nie richtig beurteilen
UK	...den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einsatz fast immer qualitativ beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einsatz meistens qualitativ beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einsatz häufig qualitativ beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einsatz gelegentlich qualitativ beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einsatz selten qualitativ beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Einsatz fast nie qualitativ beurteilen

3.3.2.6 UV VI

	Die SuS können...	1	2	3	4	5	6
BWK	...in einem Mannschaftsspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in Offensive und Defensive anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten fast immer anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten meistens anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten häufig anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten gelegentlich anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten selten anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Lösungsmöglichkeiten fast nie anwenden
SK	...grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Kann grundlegende Aspekte fast immer beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann grundlegende Aspekte meistens beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann grundlegende Aspekte häufig beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann grundlegende Aspekte gelegentlich beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann grundlegende Aspekte selten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann grundlegende Aspekte fast nie beschreiben

3.3.2.7 UV VII

	Die SuS können...	1	2	3	4	5	6
BWK	...ein Fitnessprogramm unter einer ausgewählten Zielrichtung präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung richtig demonstrieren, erklären und Verknüpfungen zu anderen Bereichen erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung richtig demonstrieren und erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung richtig demonstrieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung grob demonstrieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung nur mit Hilfe demonstrieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Übung trotz Hilfe nicht demonstrieren
SK	...Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden erläutern	<ul style="list-style-type: none"> Kann grundlegende Auswirkungen fast immer erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann grundlegende Auswirkungen meistens erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann grundlegende Auswirkungen häufig erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann grundlegende Auswirkungen gelegentlich erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann grundlegende Auswirkungen selten erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kann grundlegende Auswirkungen fast nie erläutern
UK	...die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden fast immer beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden meistens beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden häufig beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden gelegentlich beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden selten beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden fast nie beurteilen

3.3.2.8 UV VIII

	Die SuS können...	1	2	3	4	5	6
BWK	...ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kann ein (Hand-)Gerät / Objekt fast immer als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann ein (Hand-)Gerät / Objekt meistens als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann ein (Hand-)Gerät / Objekt häufig als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann ein (Hand-)Gerät / Objekt gelegentlich als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann ein (Hand-)Gerät / Objekt selten als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann ein (Hand-)Gerät / Objekt fast nie als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen
SK	...Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern	<ul style="list-style-type: none"> • Kann sicher die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern und mit Beispielen belegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann sicher die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann meist die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann gelegentlich die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann selten die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann fast nie die Merkmale ausgewählter Gestaltungskriterien erläutern

3.3.2.8 UV IX

	Die SuS können...	1	2	3	4	5	6
BWK	...Spielregeln auf Grund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzung sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Spielregeln fast immer situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Spielregeln meistens situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Spielregeln häufig situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Spielregeln gelegentlich situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Spielregeln selten situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Spielregeln fast nie situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden
SK	...Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden erläutern	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden fast immer erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden meistens erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden häufig erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden gelegentlich erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden selten erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden fast nie erläutern
UK	...die Bedeutung und Auswirkung von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Bedeutung und Auswirkung fast immer beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Bedeutung und Auswirkung meistens beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Bedeutung und Auswirkung häufig beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Bedeutung und Auswirkung gelegentlich beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Bedeutung und Auswirkung selten beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Bedeutung und Auswirkung fast nie beurteilen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

4.2 Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am Bert-Brecht-Gymnasium soll die Arbeit der Fachkonferenz in regelmäßigen Abständen evaluiert werden. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

4.3 Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.